

Haushaltsrede zum Haushalt 2020

unabhängig – lokal – bürgernah

Es gilt nur das gesprochene Wort

ULB Fraktion im Stadtrat Breisach
Vorsitzender: Jürgen Langer
Ihringer Landstraße 8
79206 Breisach am Rhein
Tel.: +49 (0) 7667 906 97 85
Fax: +49 (0) 7667 906 97 94
E-Mail: langer.j@posteo.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rein,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Alle Jahre wieder“, es passt ja auch gut in die Zeit. Die kommunalen Spitzenverbände mahnen seit Jahren: die Kommunen sind unterfinanziert. Wir spüren das jedes Jahr bei den Haushaltsberatungen, es wird enger. Die Haushaltsentwicklung der kommenden Jahre wird uns an den Rand der Handlungsfähigkeit führen, wenn sich nichts grundlegend ändert. In wenigen Jahren werden wir Schwierigkeiten haben die Pflichtaufgaben zu erfüllen. Mit Milliardenüberschüssen bei Bund und Ländern vollkommen unverständlich, dass die Bundes- und Landesregierung nicht gegensteuern. Daher die kommunalen Steuern zu erhöhen bzw. die freiwilligen Leistungen zu kürzen ist den Bürgern kaum plausibel zu vermitteln.

Es bleibt nur zu hoffen, dass die Wirtschaft nicht in eine neue Rezession steuert. Die deutsche Wirtschaft schwächelt derzeit durch die Verunsicherung durch die Handelskonflikte und den Brexit-Prozess. Zudem steht Deutschland und vor allem Baden-Württemberg mit seiner Autoindustrie und seinen zahlreichen Zulieferern vor einem gewaltigen Strukturwandel. Auf diesen heißt es sich einzustellen und rechtzeitig zu handeln. Ich zitiere hierzu treffend Henry Ford: „Wenn ich die Menschen gefragt hätte, was sie wollen, hätten sie gesagt schnellere Pferde“

Haushalt der Stadt Breisach

Herr Bürgermeister, Ihr Fazit lautet der Haushalt 2020 ist darstellbar. Das ist sicher richtig. Allerdings bei einer geplanten Kreditaufnahme von 2.65 Mio. Euro. Diese Entwicklung wird zukünftig angespannter werden. Wir müssten bei der aktuellen Zinspolitik, bei der kommunale Darlehen nichts kosten, in die Infrastruktur der Stadt investieren. Der Investitionsstau ist immens und die finanzielle Unterstützung der Regierungen fehlen.

Wie Sie richtig feststellen, wir müssen Einnahmen generieren. Das heißt zum einen weitere Gewerbebetriebe anzusiedeln und eventuell Grundstücke und Immobilien zu erwerben, zu entwickeln, um dann auch im Jahresabschluss eine ausgewogene Bilanz zu erzielen.

Auch hoffen wir, dass die Untersuchung der Unternehmensberatung die Arbeitsabläufe in der Verwaltung effizienter gestalten lässt, wenn sie denn umgesetzt wird.

Der Haushalt 2020 ist in diesem Gesamtkontext solide aufgestellt.

Unserem Stadtkämmerer, Herrn Müller, und der Stadtverwaltung, sei an dieser Stelle dafür außerordentlich gedankt.

Vorsitzender der Stadtratsfraktion:

Ortsvorsteher Gündlingen:

Jürgen Langer
Ihringer Landstraße 8
(07667) 9069782
langer.j@posteo.de

Anton Siegel
Schulweg 9
(07668) 7745
siegel.anton@gmx.de

Sonia Ellen Lühring
Maria-Montessori-Str. 4
(07667) 9426717
sonia-luehring@tierschutzpartei.de

Dr. Stephan Mutke
Kühnheimer Straße
(07668) 379954
stmutke@web.de

Dr. Michael Helwig
Seilhof 10a
(07664) 1684
michael.helwig@freenet.de

Umwelt- und Klimaschutz

Die EU verfehlt ihre Klimaziele

Seit fast vierzig Jahren warnen die Forscher vor der Erderwärmung und beschreiben die Ursachen und Folgen dafür. Und genau so lange wird recht wenig dagegen getan. Da muss erst eine 16-jährige Schülerin eine weltweite Bewegung in Gang setzen und mit ihrer Bewegung Druck ausüben, damit Politiker, wenigstens scheinbar, Aufmerksamkeit zeigen. Und sie erntet mitunter Häme und Spott. Einige kapierten noch immer nicht den dringenden Handlungsbedarf.

Die Bewegung „Pro Biene“ hat ebenfalls eine Welle ins Rollen gebracht, dass endlich die Landwirtschaft ebenfalls in die Verantwortung genommen wird. Die Europäische Umweltagentur konstatiert „Keine Trendwende der Landwirtschaft zu umweltfreundlicherem Wirtschaften“. Natürlich sind die Landwirte nicht allein verantwortlich. Wir sind der Auffassung, dass die Entwicklung jetzt genau in die richtige Richtung geht. Wir müssen alle darauf hinarbeiten, dass eine Lösung gefunden wird, die alle Beteiligten mittragen können. Alle stehen in der Klimaverantwortung! Denn wenn keine Biene mehr fliegt, erntet auch die Landwirtschaft nichts mehr.

Wenn die Biene sticht verliert sie ihren Stachel.

Mit höchster Verwunderung haben wir die Pressemitteilung der CDU vergangenen Samstag in der Badischen Zeitung zu diesem Thema zur Kenntnis genommen.

So sind doch gerade CDU und FDP der Auffassung Ratspolitik wird am Ratstisch gemacht und nicht in der Presse.

Auch wir sind enttäuscht und teilweise schockiert darüber, wie hier mit wenig Demokratieverständnis pauschal und ohne Differenzierung, der ULB, den Grünen und der SPD mangels Sachkenntnis unterstellt wird. Das ist eine bodenlose Unverschämtheit!

In diesem Thema öffentlich zu polarisieren anstatt konstruktiv die Verhandlungsergebnisse der betroffenen Akteure abzuwarten ist der Sache nicht dienlich.

Die EU hat den Klimanotstand ausgerufen und will bis 2050 die Klimaneutralität erreichen. Viele Städte haben den Klimanotstand ausgerufen. Daher beantragt die ULB/TSP der Gemeinderat Breisach möge den Klima-, Umwelt- und Artenschutznotstand auch für die Stadt Breisach am Rhein beschließen.

Der zweite heiße Sommer in Folge zeigt uns deutlich, dass sämtliche Entscheidungen, die wir zukünftig in diesem Gremium treffen, unter besonderer Berücksichtigung klima-, natur-, und artenschützender Aspekte getroffen werden müssen. Jedes geplante Projekt muss unter diesen Aspekten ganz genau unter die Lupe genommen und klimaschonend umgesetzt werden.

Wir beantragen hiermit abermals eine Baum- und Grünsatzung. Bäume in den Straßen, die durchgehend Schatten spenden, Bäume und Sträucher in den Gärten, sind wichtige Maßnahmen zur Verbesserung des Klimas und der CO₂- Bilanz.

Die Klimakonferenz von Madrid konstatiert „Es ist Zeit zu handeln“. Mit einem unverbindlichen Ergebnis vertagt man wieder ein Jahr und verschwendet kostbare Zeit. So wird die Welt die Klimakrise nicht meistern.

In diesem Kontext sollten wir uns mit Nachdruck um einen qualifizierten Klimamanager, eventuell in Verbindung mit der Tätigkeit eines Umwelt-, Artenschutz- und Tierschutzbeauftragten bemühen, um all die notwendigen Maßnahmen in unserer Stadt fachlich zu begleiten und vor allem umzusetzen. Denn last, but not least, haben wir auch eine besondere Verantwortung gegenüber allen, Menschen, Flora und Fauna, die in unserer Gemeinde heimisch sind.

Wir begrüßen sehr, dass die Stadt Breisach ein Elektrofahrzeug als Dienstwagen in Zusammenarbeit mit Carsharing Breisach Ihringen angeschafft hat.

Stadtentwicklung

Marktplatz und Innenstadt sind nun modern und attraktiv gestaltet und haben den Charme der 50er und 60er Jahre endlich abgelegt. Eine angenehme Optik und Aufenthaltsqualität laden zum Besuch und zum Verweilen ein. Schade nur, dass man den Marktplatz mit der Auflage für die Gauklertagtribüne geplant hat. Jetzt findet er dort nicht mehr statt. Was hätte man auf diesem Platz Bäume einplanen - und den klimatischen Bedingungen unserer Region Rechnung tragen können, ähnlich wie in den südeuropäischen Ländern.

An dieser Stelle sei allen Gewerbetreibenden, Geschäftsleuten und Bürgern für ihre Geduld, Verständnis und Ideenreichtum für die außergewöhnliche Situation in der Umbauphase gedankt.

Nach der Fertigstellung der Innenstadt muss auch das beschlossene Verkehrskonzept endlich zügig umgesetzt werden wie auch ein verträgliches Konzept für die Parkmöglichkeit der Anwohner erarbeitet werden muss.

Autoschau und Oldtimerralley haben in einer verkehrsberuhigten Innenstadt absolut nichts mehr verloren. Diese Veranstaltungen sollten in die Peripherie der Stadt verlegt werden.

Die ULB / Tierschutzpartei hat einen Antrag gestellt, das Baugebiet Vogesenstraße III von der Konzeption zu dritteln. Ein Drittel freie Investoren, ein Drittel nach dem Bad Krozinger Modell und ein Drittel in Kooperation mit Wohnbaugenossenschaften. Dies wäre ein ausgewogenes Portfolio, um Wohnraum für alle Bürger zur Verfügung zu stellen und die Finanzierbarkeit sicherzustellen. Auch die stadteigene Wohnungsbaugesellschaft soll hier eingebunden werden.

Die von uns vor einem Jahr beantragten und beschlossenen Fahrradstellplätze am Bahnhof sollten baldmöglichst installiert werden. Die Abstellplätze für Fahrräder sind dauerhaft überbelegt. Mittlerweile hat sich dort ein regelrechtes Fahrradabstellchaos entwickelt. Fahrräder werden wegen Platzmangel ungeordnet abgestellt und behindern teilweise die Fahrgäste. Für eine Erweiterung der Abstellflächen für Fahrräder besteht dringender Bedarf.

Insbesondere wenn bald der durchgehende S-Bahnverkehr nach Freiburg und Neustadt aufgenommen wird, wird sich der Bedarf weiter erhöhen. Die jetzt neben der Volksbank errichteten fünf Abstellplätze sind dafür bei weitem nicht ausreichend.

Mit der Ablehnung die untere Verkehrsbehörde in Breisach zu installieren, haben wir eine Chance vertan unsere verkehrstechnischen Angelegenheiten niederschwellig selbst zu regeln. So werden wir das Verkehrs- und Parkchaos in der Stadt nicht in den Griff bekommen. Viele ignorieren sämtliche Verkehrsregeln. Die scheint es in Breisach nicht zu geben.

Wirtschaft und Tourismus

Im Januar dieses Jahres wurden die Aachener Verträge, die sich ganz unmittelbar auf Breisach auswirken, von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Präsident Emmanuel Macron unterzeichnet.

Hier wurde Breisach vom Mantel der großen Politik gestreift. Wir haben die einmalige Chance, im Rahmen einer Wirtschaftssonderzone, ein europaweit einmaliges grenzüberschreitendes Projekt auf den Weg zu bringen. Dieses Gewerbegebiet muss nach den Kriterien, die die EU unlängst im Rahmen ihres Beschlusses zum Klimanotstand aufgestellt hatte, gestaltet werden. Eine Aufbearbeitungsanlage für radioaktive Stoffe, auch für schwach radioaktive Stoffe, lehnen wir dort strikt ab.

Die Verlegung der Schiffsanleger nach Norden begrüßen wir sehr. Bleibt die Frage, wie wir bei der derzeitigen Haushaltslage die Rheinpromenade entwickeln wollen. Die zukünftige Gestaltung unter Einbeziehung des Quartiers am Rhein wird uns noch vor gewaltige städtebauliche und finanzielle Herausforderungen stellen. Dieser Prozess, der für die Zukunft unserer Stadt entscheidende Bedeutung hat, muss in einem offenen, konstruktiven und vertrauensvollen Dialog von allen Beteiligten getragen werden. Wenn wir die Defizite in der Infrastruktur bei Schulen, Kinderbetreuung, Sporthallenkapazitäten etc. in den Fokus nehmen, stellt sich der Gedanke freiwerdende Gewerbeflächen eher wieder mit Gewerbe anzusiedeln, als mit Wohnbebauung. Sonst werden wir den Wettlauf um fehlende Infrastruktur nicht gewinnen.

Bildung und Soziales

Breisach baut seine Kinderbetreuung kontinuierlich aus und die Stadt tut hier überdurchschnittlich viel. Trotz des Ausbaus der Kleinkindbetreuung wird die Warteschlange der Bedürftigen nicht kleiner. Dies ist ein deutliches Zeichen, dass der Bedarf kontinuierlich steigt. Wobei wir wieder bei den Finanzen angelangt sind. Klar muss uns aber sein, dass wir durch die weiteren Baugebiete und dem dadurch bedingten Zuzug auch in diesem Bereich die Infrastruktur in der Stadt schaffen müssen.

Wer sich mit Sanierungsprojekten von Gebäuden aus den 60er und 70er Jahren beschäftigt, wird feststellen, dass die geplanten Kostenrahmen stets bei weitem überschritten werden, sich teilweise verdoppeln und verdreifachen. Daher sind wir immer noch der Auffassung unser Schulzentrum komplett neu zu bauen. Einen Bildungskampus mit Medienzentrum, Bibliothek, öffentlicher Computerraum, Kindergarten, Sporthalle/Bürgerhaus in Kooperation mit Investoren und entsprechendem Veranstaltungskonzept. Eventuell unter Einbeziehung einer privat- public- Partnership.

Beim Sozialwohnungsbau muss eine lange Sozialbindungsfrist, vorzugsweise 30 Jahre, festgelegt werden, damit die Wohnungen nicht schon nach 15 oder 20 Jahren dem freien Wohnungsmarkt überlassen werden. Die Kooperation mit Wohnbaugenossenschaften, die die Versorgung der Bürger mit bezahlbarem Wohnraum dauerhaft sicherstellen, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Dass unser Resolutionsentwurf zur HELIOS-Klinik nicht einmal inhaltlich diskutiert, sondern grundlegend abgelehnt wurde, bedauern wir sehr, zumal der Entwurf mit Hilfe von qualifizierten Unterstützern entstanden ist. Wieder eine Chance vertan. Stattdessen wird ein Papier mit nur unverbindlichen Absichtserklärungen beschlossen, was mit einem netten „Aah, ja“ zur Kenntnis genommen wird, aber die Position der Bürger und den dringenden Handlungsbedarf bei Politik und Konzernen nicht im Geringsten verdeutlicht. Wer den Film „Der marktgerechte Patient“ gesehen hat, versteht worum es geht.

Zum Schluss bedankt sich die Umweltliste Breisach und die Tierschutzpartei bei einer tragenden Säule der Gesellschaft, nämlich allen Bürgerinnen und Bürgern, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Vereinen, Beiräten, Bürgerinitiativen, runden Tischen, die sich ehrenamtlich aktiv am politischen und sozialen Geschehen, sowie dem Vereinsleben beteiligen und großartiges für Breisach leisten.

Wir danken unserem Bürgermeister und der gesamten Stadtverwaltung für die außerordentliche Arbeit für unsere Stadt.

Die Umweltliste Breisach / Tierschutzpartei stimmt dem Haushaltsplan, dem Spitalfonds, dem Wirtschaftsplan für das Wasserwerk und dem Eigenbetrieb Stadtbau Breisach für 2020 zu.

Nun wünschen wir von der Fraktion der Umweltliste Breisach und der Tierschutzpartei allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches sowie glückliches Jahr 2020.

Für die Umweltliste Breisach / Tierschutzpartei

Jürgen Langer
Fraktionsvorsitzender

